

Auto-Benzin Trick

Die miese Masche mit dem Benzin-Trick



Hier spricht der Betrüger eines seiner Opfer an

An Autobahn-Tankstellen bitten Betrüger um Hilfe und verscherbeln dann wertloses Blech oder Handy-Attrappen. Im Radio wird vor ihnen gewarnt: „Vorsicht, Goldschmuckverkäufer! Personen auf der Autobahn, bitte nicht anhalten!“ Am Freitag schlugen die Betrüger wieder zu. Sie lauerten an der Raststätte Fichtenplan Süd (Dahme-Spreewald) ihren Opfern auf. Die miese Masche mit dem Benzin-Trick! 13.30 Uhr: Zwei Männer aus Polen stehen an einer Zapfsäule, wollen tanken. Ein russisch sprechender Mann bittet die Reisenden um Hilfe. Er müsse dringend tanken, hätte aber außer einem iPhone 5 und einem Goldring kein Zahlungsmittel bei sich, beteuert er. „Bitte helfen Sie mir“. Dann zeigt er den Polen den funkelnden Ring und das echt aussehende iPhone. Die Polen glauben dem Mann, drücken ihm 120 Euro in die Hand. Als sie bemerken, dass der Ring wertloses Blech und das iPhone eine Attrappe ist, ist der Abzocker verschwunden – hinter der Autobahnabfahrt verliert sich seine Spur.

Warum unternimmt die Polizei nichts? Ein Sprecher sagte: „Wir haben jeden Tag mehr als genug andere Probleme! Aber wir kontrollieren regelmäßig. Wenn wir einen Anruf kriegen, dann schicken wir einen Streifenwagen hin. Wir fertigen immer Anzeige wegen Betrugsverdachts. Die Hintergründe müssen dann noch geprüft werden.“ Von vielen Taten erfahre die Polizei auch erst im Nachhinein, denn: „Viele Leute schämen sich, dass sie auf den Trick reingefallen sind, rufen erst viel später an.“ Am häufigsten schlagen die Betrüger an den Wochenenden und bei schönem Wetter zu. Sobald es kalt wird,

Gestern Nachmittag lockten zwei Männer von Autofahrern 50 Euro heraus. Sie gaben vor, Hilfe zu brauchen, da sie tanken mussten.

Am 13. September 2025, kurz nach 17 Uhr, bemerkte eine 50-jährige Frau aus Feldkirchen beim Fahren auf der B95 im Kreuzungsbereich mit der Nockalmstraße zwei Männer, die offenbar Hilfe benötigten. Bei den Männern handelte es sich um zwei Männer im Alter von 51 und 25 Jahren. Die Frau und ihr 43-jähriger Beifahrer hielten an.

Wollten Geld wechseln „zum Tanken“

„Die beiden rumänischen Staatsbürger fragten ob es möglich sei Geld zu wechseln, da sie lediglich Rubel mithätten und dringend tanken müssten“, so die Polizei. Der Beifahrer übergab daraufhin 50 Euro und erhielt dafür einen belarussischen 500-Rubel-Schein, der laut den Männern etwa 120 Euro wert sein sollte. Nach der Geldübergabe fuhren die Männer sofort davon. Eine kurze Internetrecherche ergab, dass der Schein keinen Wert hat. Der Vorfall wurde sofort bei der Polizei angezeigt.

Fahndung und vorläufige Festnahme

In Patergassen konnte eine Streife nach kurzer Fahndung die Tatverdächtigen stellen. Das betrügerisch erlangte Bargeld und der 500-Rubel-Schein wurden sichergestellt. Bei einem der Männer bestand zudem ein aufrechtes Aufenthaltsverbot. Aufgrund des dringenden Tatverdachts des Geldwechselbetrugs wurden beide Männer vorläufig festgenommen. Das **Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl** ordnete ihre Einlieferung in das PAZ Villach zur Schubhaft an.